

Integrierter Stadtentwicklungsprozess Ravensburg 2030 - Phase 2 Zielbestimmung

Ergebnisprotokoll

Themenwerkstatt „Wirtschaft und Tourismus“ am 26.11.2013



1. Überblick Themenwerkstatt

Teilnehmer/innen

Teilnehmer	14 Bürgerinnen und Bürger
Verwaltungs- vertreter/in	Frau Milatz, Stabsstelle Stadtentwicklung Frau Möthe, Abteilungsleitung Tourist Information (Kulturamt) Herr Oswald, Amtsleitung Büro Oberbürgermeister Herr Strecker, Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Moderation	Herr Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation Herr Sippel, Netzwerk für Planung und Kommunikation
Ort	Rathaus, kleiner Sitzungssaal
Uhrzeit	18.30 Uhr bis ca. 22.15 Uhr

Inhaltliche Gliederung

- Begrüßung und Vorstellung Ablauf Themenwerkstatt
- Input:
 - > Sachstand Stadtentwicklungsprozess 2030
 - > Themenbezogene Zusammenfassung Ergebnisse der Vor-Ort-Werkstätten
- Themenbezogenen Diskussion:
 - > Herausarbeiten Handlungsansätze/Ziele
 - > Ergänzen Ideensammlung Projekt-/Maßnahmenpool
- Ausblick und Stimmungsbild

2. Handlungsansätze/Ziele und Ergänzung Ideensammlung Projekt-/Maßnahmenpool

Bereits mit der Einladung der Teilnehmer/innen zur Themenwerkstatt wurden zur inhaltlichen Vorbereitung neben den Protokollen der Vor-Ort-Werkstätten allen Teilnehmer/innen auch eine thematisch sortierte Übersicht sowohl der Stärken-Schwächen-Analyse als auch der Ideensammlung Projektpool aus den Vor-Ort-Werkstätten zur Verfügung gestellt.

Um den Einstieg in die Diskussion zu erleichtern, stellt die Moderation zu Beginn aus der Gesamtschau der Vor-Ort-Werkstätten die für die Themenwerkstatt relevanten Aspekte kurz dar. Darüber hinaus wird von der Moderation zur inhaltlichen Strukturierung der Diskussion ein Vorschlag gemacht und von Seiten der Teilnehmer/innen bestätigt. Im Einzelnen sind dies die Aspekte:

- Gewerbe und Dienstleistung
- Einzelhandel / Einkaufsmöglichkeiten
- Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten
- Veranstaltungen / Events
- Kultur / Museen und weitere touristische Angebote



Die von den Teilnehmern/innen thematisierten Aspekte - sofern zum besseren Verständnis erforderlich - sind aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge ist nicht erfolgt. Kontrovers diskutierte Aspekte sind mit dem Hinweis (⚡-Blitz) in Klammern gekennzeichnet.

2.1 Gewerbe und Dienstleistungen

- Entwicklung eines Ravensburg spezifischen gewerblichen Standortprofils in Folge einer Standortneubestimmung
 - Vermeiden einer Austauschbarkeit, Herausstellen von gewerblichen Leuchttürmen (Qualität statt Masse)
 - Erzielen einer gewerblichen Außenwirkung
 - Abstreben von Synergien im Arbeitssektor mit der Hochschule (Ausbildung qualifizierter Arbeitskräfte)
 - Betriebliche Entwicklung andockend an das Umfeld der dualen Hochschulförderung
 - Vorbild für Neupositionierung Gewerbegebiet Mariatal
- Entwicklung eines Gewerbebestandorts im Außenbereich mit Langfristperspektive mit interkommunalem Ansatz
 - Interkommunale Herangehensweise als Stärke begreifen
 - Landkreis übergreifend agieren (Friedrichshafen)
 - Überwinden der limitierenden Tallage für gewerbliche Entwicklung
 - Perspektiven statt Notbehelf („Kommen, um zu bleiben“)
- Schaffung von Entwicklungsoption für örtliches Gewerbe
 - Unterstützen von Betriebsentwicklungen zur Verhinderung von gewerblichen Abwanderungen (Bestandspflege)
 - Gilt für größere Unternehmen wie auch für den Mittelstand und kleinere Betriebe/Einheiten
 - Berücksichtigen bei Standortentwicklungen von gewerblich-infrastrukturellen Belangen wie. z.B. Internet und ÖV
 - Fokus auf Südstadt und Weststadt legen



- Verbreiterung des Standortmixes im Gewerbe- und Dienstleistungssektor
 - Unabhängig von einzelnen Branchen/Betrieben machen
 - Entwicklungsoptionen für interessante Branchen schaffen
 - Reagieren auf Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt
 - Unterstützen von Betriebs- und Firmengründungen
 - Verstärkt auf Forschungsunternehmen und IT-Unternehmen setzen
 - Maschinenbaubranche nicht vernachlässigen
 - Schaffen von kleinteiligen Angebote in Form von Gründungsclustern insbesondere im Dienstleistungssektor

Projekt-/Maßnahmenpool

- Gründerzentrum einrichten
- Akquisition von Firmen im „gehobenen“ Mittelstand
 - Stärkung des Mittelstands als solide Basis
 - Hidden Champions im Mittelstand, die Mischung macht es
 - Solideres Aufstellen gegenüber Großkonzernen
- Fokussierung auf die Ansiedlung von Betrieben mit Firmensitz in Ravensburg
 - Vermeiden von „Filialisten“, bei denen die Gewerbesteuer abfließt
 - Firmenmanagement vor Ort
 - Intensiver Bezug zur Stadt und zu den Arbeitnehmern
 - Vermittlung von Werten
 - Win-Win-Situation
- Abwägung der Entwicklungspotenziale von Gewerbebrachen hinsichtlich ihrer Nachnutzung (u.a. Gewerbe oder Wohnen)
 - Möglichen Nutzungskonflikten/Gemengelagen entgegenwirken
 - Bündelung der Gewerbeverkehre auf leistungsfähige Verkehrsachsen



2.2 Einzelhandel/Einkaufsmöglichkeiten

- Sicherung der bestehenden Vielfalt und Kleinteiligkeit im Einzelhandel
 - Mix aus selbstständigen, von Inhabern geführten Boutiquen und Filialisten als Stärke erhalten
 - Vielfalt definiert sich auch aus dem Nebeneinander von Angeboten im gehobenen und unteren Segment
 - Reischmann bedient gehobenes Segment und bietet aufgrund seiner Größe eine Vielfalt an einzelnen Marken
 - Ausgewogenheit durch bezahlbare Angebote gegenüber dem hochpreisigem Segment in der Innenstadt sichern
 - Nachholbedarf für junges Klientel (u.a. Familien, Jugendliche)
 - Standort 'Gänsbühl' stellt eine Entwicklungschance für den Einzelhandel dar
 - Frühwarnsystem entwickeln, um Fehlentwicklungen im Einzelhandel rechtzeitig zu erkennen (aktive Bestandspflege)
 - Reischmann agiert als Unternehmen und Arbeitsgeber in Ravensburg mit starker lokaler Verbundenheit (Anker) und identifiziert sich anders mit dem Standort als überregional oder international agierende Filialisten
- Weiterentwicklung und Ausbau des Standortpotentials für den Einzelhandel
 - Synchronisieren der Öffnungszeiten innerhalb der Altstadt; Dialog/Kommunikation unter den Einzelhändlern fördern
 - Aufstellen des Einzelhandels für den demografischen Wandel (Veränderung der Nachfrage)
 - Schaffen weitere Parkierungsangebote
- Sicherung der städtebaulichen Grundstruktur als besondere Marke und Standortpotenzial
 - Funktionierender Mix aus Handel und Gastronomie und Aufenthalt (Stadtbild)
 - Vermeiden von Fehlentwicklungen, wenn Nachfragedruck besteht
- Verbesserung der Kommunikation über die Tätigkeiten des Wirtschaftsforums in die Öffentlichkeit
 - Verbessern der Transparenz, sich nach 'Außen' offen zeigen
 - Erklärung der Rolle und Aufgabe des Wirtschaftsforums
 - Wirtschaftsforum stellt Abbild der Bürgerkultur in Ravensburg dar, Kultur des Miteinanders

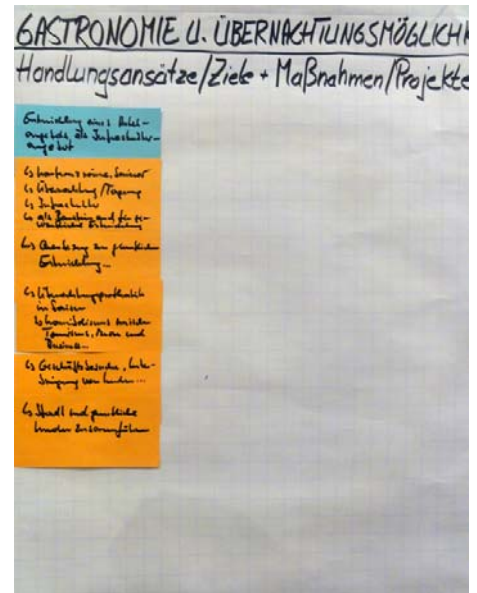


2.3 Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten

- Abbau von Engpässen bei Übernachtungsangeboten in Verbindung mit Seminar- und Konferenzräumen
 - Nachfrage von örtlichen Firmen zur Unterbringung von Kunden
 - Baustein/Querbezug zur Sicherung der gewerblichen Entwicklung
 - Übernachtungseingpässe in der Hauptsaison; Problem: Nachfrage von Urlaubsgästen/Touristen, Museumsbesuchern und Geschäftsleuten überschneidet sich
 - Angebot schaffen, das sowohl Urlaubsgäste als auch gewerbliche Kunden bedient

Projekt-/Maßnahmenpool

- Akquirieren eines Hotels mit entsprechender Ausstattung und Infrastruktur für die Durchführung von Tagungen



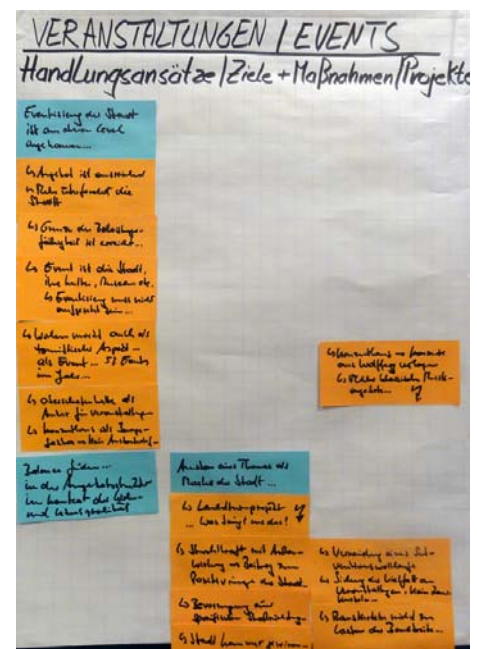
2.4 Veranstaltungen/Events

- Balance finden zwischen einer vielfältigen Veranstaltungskultur und der Sicherung der Wohn- und Lebensqualität in der Innenstadt
 - Angebot an Veranstaltungen und Events ist ausreichend
 - Grenze der Belästigungsfähigkeit ist erreicht, mehr überfordert die Stadt (Eventisierung hat oberes Level erreicht)
 - Eventisierung muss nicht aufgesetzt sein: die Stadt, ihre Kultur, Museen etc. sind an sich ein 'Event'/Erlebnis
 - Wochenmarkt ist auch als touristisches Angebot zu sehen (52 Events im Jahr)
 - Oberschwabenhalle als zentraler Veranstaltungsort (Anker)
 - Konzerthaus fungiert im Gegenzug als Imagefaktor; kein Ausbaubedarf in Richtung Veranstaltungsort für Events

- Entwicklung eines Veranstaltungsformats mit überregionaler Strahlkraft als Marke der Stadt (4-Blitz)
 - Beitrag zum Image der Stadt versus was bringt uns ein 'Leuchtturmprojekt'?
 - Stadt profitiert durch eine positiven Außenwirkung
 - Nichts Neues aufsetzen, Bevorzugung einer Ravensburg spezifischen Stoßrichtung
 - Entwicklung eines besonderen Veranstaltungsformat darf nicht zu Lasten der Bandbreite von Veranstaltungen gehen
 - Sichern der bestehenden Vielfalt an Veranstaltungen
 - Vermeiden eines Subventionswettlaufs

Projekt-/Maßnahmenpool

- Jazzfestival Ravensburg (Aufsetzen auf 'Jazztime in town')
- Klassisches Musikfestival im Konzerthaus würde in Konkurrenz zu 'Internationalen Wolfegger Konzerte' stehen (4-Blitz)



2.5 Kultur/Museen und weitere Touristische Angebote

- Unterstützung der Finanzierung von kulturellen Angeboten durch komplementäre Mittel
 - Werben und Finden von Sponsoren und Mäzen
- Altstadt in Verbindung mit Kultur und Museen als Markenkern und touristisches Profil der Stadt ausbauen
 - Altstadt ist das Ziel
 - Natur und Naherholung wird als touristisches Profil nur eine nachrangige Chance eingeräumt (hoher Aufwand)
 - Attraktivität der Angebote im Umfeld (Bodensee, Allgäu etc.) ist zu hoch
- Ausbauen der bisherigen Ansätze 'Ravensburger Spiele' stärker in das touristische Profil der Stadt einbeziehen
 - 'Spielestadt Ravensburg' - Herausarbeiten des Themas 'Ravensburger Spiele' als Teil des Markenkerns der Stadt
 - 'Ravensburger Spiele' stärker mit der Stadt verlinken
 - Thema 'Spielen' im öffentlichen Raum immer wieder wahrnehmbar machen, z.B. durch Aufstellen von Spielfiguren
 - Veranstalten von Events in der Stadt wie 'Ravensburg spielt'
 - Kopplung städtischer Angebotspakete mit dem Ravensburger Spieleland (Preisniveau ist im Spieleland relativ hoch)



2.6 Themenspeicher

- Behinderten-Parkplätze beim Kunstmuseum einrichten



3. Ausblick und Stimmungsbild

Am Ende der Themenwerkstatt gibt die Moderation den Teilnehmern/innen einen kurzen Ausblick über die nächsten Arbeitsschritte des dialogischen Planungsprozesses:

Die Ergebnisse der Themenwerkstätten werden in Form von Protokollen dokumentiert und allen Teilnehmern/innen zur Verfügung gestellt sowie auf der Homepage der Stadt Ravensburg öffentlich gemacht. Aus der Gesamtbetrachtung aller fünf Themenwerkstätten werden die Handlungsansätze/Ziele für die Institutionswerkstatt mit Vertretern aus Vereinen, Verbänden, Institutionen, Agenda und Beiräten zusammengeführt und im Vorfeld der Veranstaltung nochmals mit den Teilnehmer/innen der Themenwerkstätten in einer gemeinsamen Veranstaltung rückgekoppelt. Der Termin für die gemeinsame Rückkopplungsveranstaltung wird den Teilnehmer/innen bekannt gegeben, wenn dieser fixiert ist.

Im nächsten Arbeitsschritt werden gleichermaßen die Ergebnisse aus den Themenwerkstätten und die Anregungen und Ergänzungen aus der Institutionswerkstatt in der Fachverwaltung erörtert und zu einem Vorentwurf Leitbild weiterentwickelt. Dieses wird nochmals mit den Teilnehmer/innen rückgekoppelt, bevor sich der neu konstituierte Gemeinderat in einer Klausurtagung mit dem Vorentwurf Leitbild auseinandersetzt.



Stimmungsbild

Abschließend wurden die Teilnehmer/innen gebeten, Ihre Zufriedenheit mit dem heutigen Ergebnis unter der Fragestellung „Haben wir aus Ihrer Sicht die wichtigen Aspekte für die Zielbestimmung ausreichend thematisiert?“ zu dokumentieren.

